

Ausgabe 9

Januar 2016

Sehr geehrte Paten, Mitglieder und Freunde des Vereins!

Ein neues Jahr hat begonnen und ich möchte Ihnen über das vergangene wieder ein wenig berichten. Hinter uns liegt ein Jahr, das uns viel abverlangt hat, aber dank unserer Spender für viele Menschen in der Ukraine ein tröstliches und vielfach auch beglückendes war. Die wirtschaftliche Situation hat sich in keinem Fall verbessert, im Gegenteil, der Bevölkerung wird noch mehr Leiden zugemutet. Leider hört man in den Medien so gut wie nichts mehr von der Ukraine, obwohl dort weiter gekämpft, gestorben und gehungert wird. Bei den vielen Brennpunkten auf der Welt zwar nicht verwunderlich, aber für die Menschen in der Ukraine, die so sehr auf den Westen gehofft hatten, eine große Enttäuschung. Nicht nur die Lage der alten Menschen für die die Lebensmittelpakete immer (überlebens)wichtiger werden, auch die neue Situation mit den vielen, oft unbegleiteten Flüchtlingskindern aus dem Donbass hat uns dazu bewegt, mit unserer Hilfe nicht nachzulassen und noch genauer hinzuschauen.

Ein kleiner Überblick über unsere Projekte und die dafür geleisteten Hilfen:

- **29.746,82 €** haben wir aus Patenbeiträgen für Patenschaften nach Kiew überwiesen. Damit wurden hauptsächlich Lebensmittelpakete, aber auch vereinzelt dringend benötigte Medikamente finanziert.

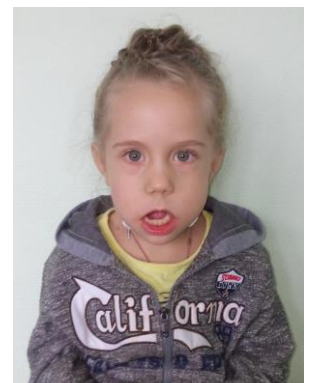
An Spenden wurden 2015 **47.832 €** nach Kiew geschickt, damit haben wir wieder eine Reihe von Sonderaktionen und Soforthilfen finanziert. Man kann hier nicht alle beschreiben, aber einige davon möchte ich aufzählen:

- **3.500 €** für das Essen der Kinder im Waisenhaus Lubny (Poltawa) für die zweite Jahreshälfte 2015. Für das 1. Halbjahr 2015 haben wir wegen des damals günstigen Wechselkurses bereits im November 2014 überwiesen. Das Geld für Lubny wurde zum größten Teil von Herrn G. Schmitt-Thiel organisiert, ihm hier mein besonderer Dank. Aber auch die „Jüdisch-Messianische Gemeinde Hannover“ hat gespendet und die Situli-Schule in München hat mit ihrer Aktion „Kinder laufen für Kinder“ einen großen Beitrag dazu geleistet.
- **12.121 €** haben wir für die Operation der kleinen Polina Proschina, die nach 2014 schon die zweite große Operation hinter sich hat, überwiesen. Allen großzügigen Spendern herzlichen Dank! In einem komplizierten Eingriff in einer Moskauer Klinik wurde ihr gesamter Kiefer neu geformt, die Mutter hat uns in vielen bewegenden Dankschreiben davon berichtet, hier ein kleiner Auszug vom Okt. 2015:

... In 7-8 Monaten muss eine weitere OP durchgeführt werden, genauer gesagt geht es um zwei Operationen, die auf einmal unter einer Betäubung durchgeführt werden: erstmal werden die Distraktoren entfernt, anschließend wird die Osteotomie an dem Unterkiefer durchgeführt. Dabei soll der Biss endgültig korrigiert und der Kiefer an der richtigen Stelle mittels kleiner Titanschrauben fixiert werden. Unser Chirurg sagte, dass Polina nach dieser OP den richtigen Biss haben wird. Sie wird auch den Mund richtig schließen, kauen und gut sprechen können....

....Ich hoffe sehr, dass Polina und ich eine Gelegenheit haben werden, mal Sie persönlich kennenzulernen, Sie umarmen zu können und Ihnen für Ihre Liebe und Fürsorge persönlich zu danken!

Polina nach der 2. OP, schon besser, aber noch nicht gut

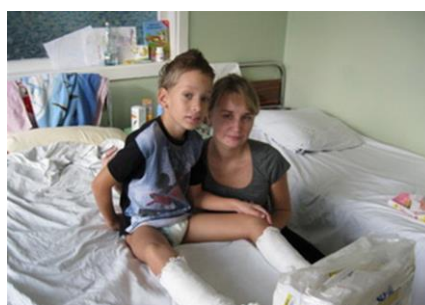


4.000 € haben wir für die Anschaffung eines neuen Ofens im Waisenhaus Lubny überwiesen. Der alte Ofen, der das gesamte Waisenhausgebäude beheizt und mit Warmwasser versorgt, war zu klein und konnte keine ausreichende Leistung mehr erbringen. Den Betrag hat wieder H. Schmitt-Thiel von der „Julius-Iltzel-Stiftung“ organisiert, der Stiftung herzlichen Dank, auch von den Kindern, die es jetzt warm haben.

Zusätzlich hat H. Schmitt-Thiel wieder für alle Kinder Winterschuhe finanziert. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Heimleitung freute sich riesig.



- **3.800 €** wurden für „Patenschaften ohne Paten“ überwiesen. Diese Aktion haben wir schon mehrfach durchgeführt. Weil es viele notleidende alte Menschen gibt, in diesem Jahr auch ein großer Teil Maidanverletzte, für die es in unserem Projekt aber keine Paten gibt, haben wir diesen Betrag aus Einmal Spenden entnommen damit den Kauf von Lebensmittelpaketen analog des Patenprojekts finanziert. Für 2016 haben wir den Betrag noch einmal etwas aufgestockt.
- **4.500 €** haben wir **zusätzlich** für die Aufstockung der Lebensmittelpakete im Patenschaftsprojekt überwiesen, auch hier haben wir bereits im Nov. 2014 für das erste Halbjahr 2015 4.500 € überwiesen, so dass für 2015 für diesen Zweck **9.000 €** zur Verfügung standen.
- **1.250 €** wurden wieder für Pampers für alte Menschen und Kinderinvaliden überwiesen, auch hier ging für das erste Halbjahr 2015 bereits im Nov. 14 der gleiche Betrag für diesen Zweck nach Kiew, d.h. der jährliche Bedarf ist mindestens 2.500 €. Zusätzlich haben wir für Kinderinvaliden **1000 €**, ebenfalls für Pampers aus dafür zweckgebundenen Spenden überwiesen. Der Bedarf an Pampers ist sehr groß, sie sind sehr teuer und es gibt viele Kinderinvaliden, die wir in diesem Jahr noch besser versorgen wollen.



Pampers für Groß und Klein, sie alle sind uns dankbar



- **1.700 €** gingen für die Abwicklung unseres Projekts nach Kiew. Ein Fahrer, der sonst ohne Gehalt bleiben würde, aber für die Zustellung der Lebensmittel zu den alten Menschen und Familien unverzichtbar ist, wird von uns finanziert. Pro Jahr sind dies **3.400 €**, auch hier ist das die 1.Hälfte des Jahresbetrags. Ein Vereinsmitglied spendet zweckgebunden dafür, herzlichen Dank dem großzügigen Spender! In diesem Betrag ist auch anteilmäßig die Finanzierung des benötigten Treibstoffs enthalten.
- **10.000 €** haben wir als **Förderbetrag von Sternstunden e.V.** für das Waisenhaus Vorzel überwiesen. Von diesem Betrag wurden wieder ausschließlich Milchprodukte für die Kinder gekauft. Die von den städtischen Behörden gewährten Leistungen reichen in keinem Fall für die ausreichende Versorgung der ca. 120 Kinder. Die Waisenhausleitung ist überaus dankbar für diese Hilfe, **aber auch wir danken „Sternstunden e.V.“!**

Hier ein Auszug des Dankschreibens der Leiterin des Waisenhauses:

...Für die nachhaltige Hilfe und Unterstützung, die Sie an unsere Einrichtung leisten, möchten wir Ihnen einen ganz besonderen Dank aussprechen. Ihr Engagement trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensverhältnisse für unsere Heimkinder bei.....

...Wir bedanken uns bei Ihnen im Voraus für Ihre Hilfe. Wir sind sehr froh, dass es Sie gibt, und sind Ihnen für Ihr Engagement für unsere Einrichtung sehr dankbar. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Begeisterung und Wohlergehen und hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit.

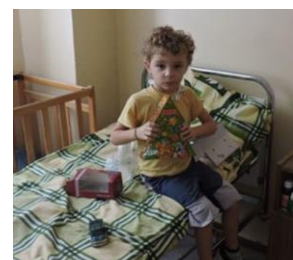
Mit freundlichen Grüßen

*T. Lymar
Ärztliche Leiterin*

- **1.866 €** haben wir wieder für warme Winterkleidung für die Kinder im Waisenhaus Vorzel und auch für Flüchtlingskinder aus dem Donbass aus unserem „Einmalspenden-Topf“ bezahlt. Das waren: 52 Kinderanoraks, 51 Paar Winterschuhe und 23 Paar Hausschuhe. Nachdem es in Kiew keine, und wenn, dann kaum bezahlbare Kinderkleidung für den Winter gibt, haben wir diese wie auch schon letztes Jahr hier in München gekauft und in mehreren Sendungen nach Kiew geschickt. Ein Bekleidungs- und ein Schuhgeschäft haben uns großzügige Rabatte gewährt, herzlichen Dank dafür!



- Auch eine Weihnachtsaktion im Kinderkrankenhaus war wieder auf unserem Plan. Für **1.000 €** bekam jedes Kind ein kleines Präsent, ein besonderer Tag für die kleinen Patienten.



Nur eine Kleinigkeit, aber es bringt etwas Freude in den Krankenhausalltag

Ein paar Worte zur Flüchtlingssituation in Kiew:

Der Flüchtlingsstrom aus dem Osten der Ukraine reißt nicht ab. Davon sind auch unsere Hilfsprojekte betroffen. So haben wir nicht nur das „Familienhaus Donbass“ bereits seit 2014 in unser Projekt aufgenommen, auch Binnenflüchtlinge, hauptsächlich alleinerziehende / alleinstehende Mütter mit Babys, aber auch Familien die ohne alles geflohen sind, haben wir unter unseren „Hilfsschirm“ genommen. Diese Menschen waren buchstäblich an Leib und Leben bedroht, oder hatten wegen der großen Zerstörung durch die Kriegsgeschehnisse alles verloren.

Bei meinem Besuch in Kiew im September 2015 habe ich die Flüchtlingsunterkunft in Meschigorje besucht. Dort sind ausschließlich junge Mütter und auch Schwangere untergebracht, die aus dem Osten geflohen sind. Wir haben als Soforthilfe Pampers und Kindernahrung finanziert und auch für die kaum möblierten Baracken Plastikschränke gekauft, damit die Frauen ihre wenigen Habseligkeiten einigermaßen verstauen können.



Vor den Wohncontainern mit Raissa, der Leiterin der Unterkunft



es wurde schon hier geboren



sie ist glücklich, in Sicherheit zu sein

Das Jahr 2015 war für uns ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr, wenn man bedenkt, dass es über das Jahr viele große Spendengalas, -aufrufe und -veranstaltungen gegeben hat, die wegen der vielen Katastrophen, der Flüchtlingsströme und vieler anderer Brennpunkte sicher notwendig waren, für eine kleine Organisation aber nicht gerade förderlich sind.

Trotzdem haben wir insgesamt einen Betrag von **77.764 €** nach Kiew geschickt, das ist weniger als im Vorjahr, liegt aber daran, dass wir die großen Beträge für Lubny, Vorzel, die Sozialstation usw. für das erste Halbjahr 2015 bereits im November 2014 überwiesen haben.

Der Patenstamm hat sich geringfügig reduziert, weil 3 verstorben und zwei aus anderen Gründen ausgeschieden sind. Allerdings konnten wir auch wieder neue gewinnen, so dass es insgesamt keine großen Änderungen gab. Wir haben aber immer noch ca. 100 Paten für ca. 300 Patenschaften in Kiew. Auch in Kiew ändert sich die Zahl der Empfänger ständig, weil wir 100 alte Menschen unterstützen, von denen immer wieder welche versterben, oder weil Familien aus dem Land flüchten und auswandern, und damit aus unserem Projekt ausscheiden. Hier wieder einmal ein herzlicher Dank an alle Paten, die allen Änderungen zustimmen und uns treu bleiben.

Der Mitgliederstamm hat sich ebenso verhalten, auch hier sind einige Mitglieder durch Ableben ausgeschieden, neue zu gewinnen ist allerdings sehr schwierig.

Darum einen herzlichen Dank an unsere Mitglieder, die uns mit ihrem Mitgliedsbeitrag die Möglichkeit geben, die Verwaltungskosten zu decken und die Spenden zu 100% weiterzuleiten.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Partnern in Kiew, dem Samariter-Bund, und hier der Geschäftsführerin Swetlana Lewkowska und besonders unserer Projektleiterin Jana, die sich unendlich viel Arbeit macht, alle Spenden sinnvoll einzuteilen, die Empfänger hinsichtlich ihrer Bedürftigkeit zu überprüfen, ständig zu kontrollieren, und alle Ausgaben zu belegen. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Ludmila Novikova, die unter schwierigsten Bedingungen und mit akribischer Genauigkeit die Buchhaltung und Nachweise für uns bearbeitet und vorlegt.

München, Februar 2016

Brücke nach Kiew e.V.

Kidlerstraße 49
81371 München
Tel.: (089) 720 591 58
Fax: (089) 720-596 64

Registergericht München, Reg. Nr. VR 17550
Vorstand (gemäß § 26 BGB): Elisabeth Hölzl
E-Mail: muenchen@bruecke-nach-kiew.de
Internet: www.bruecke-nach-kiew.de